

# Hochstimmung beim Narren-Jubiläum

35jähriges Bestehen der 1. Griesheimer Carneval-Gesellschaft im „Sängerbund-Germania“ gefeiert

Griesheim. (rh) - „Hie Schlott“ hieß es wieder am Samstagabend im „Zöllner-Hannes seuner Zwewwelhall“, wo die 1. Griesheimer Carneval-Gesellschaft im „Sängerbund-Germania“ unter dem Motto: „Meer seun drinn“ ihren 35. Geburtstag feierte. Als Bundesminister für Humor weihte Heinz Rauschkolb, begleitet von drei Herren seines Ministeriums und einem Pagen, der die Schere tragen durfte, nach einer kurzen Ansprache im größten Europäischen Einkaufszentrum das „Griesheimer Humorzentrum“, ein Millionenprojekt, ein. Durch das Portal zogen sodann die „Schlottgarde“ und das Komitee in seinen blauen Samtuhängen, das anschließend auf der in den närrischen Farben dekorierten Bühne, im Hintergrund eine übergroße Schlottgardistin, umrahmt von zwei Schwellköpfen, Platz nahm.

Einen besonderen Gruß entbot Sitzungspräsident Franz Pavlicek dem Ehrensenat der 1. GCG, den Abordnungen des Viererbundes der Narretei, den Freunden von den „Fidelen Wespen“ aus Bad Kreuznach und der Abordnung der Mainzer Ranzengarde. Im Verlauf seiner Begrüßungsansprache hatte er auch die neue Garde (acht Mädchen) vorgestellt. Der obligatorische Gardetanz der Mädchen der Schlottgarde atmete „Berliner Luft“. Die Tänze wurden von Frau Kätha Wicht, seit nunmehr 35 Jahren aktive Karnevalistin, einstudiert. Lilo Schupp, die Obristin der Damengarde, überreichte Frau Wicht in Anwesenheit des Generals der Schlottgarde, Hans Bentz, einen großen Blumenstrauß.

Als Chef des Protokolls erschien zum erstenmal Jürgen Schupp, der designierte Sitzungspräsident der neuen Kampagne, in der Bütt. Auf die Proteste der Darmstädter zum geplanten Einkaufszentrum eingehend, meinte er: „Alle Zeitungen werden mit ihrem Gift (dem der Heiner) versaut, aber das Einkaufszentrum wird trotzdem gebaut.“ — „Wir können doch net auf alle Zukunft eneu, der Gemüsegarten von Darmstadt seu.“ Im übrigen glossierte er mit Witz und Humor das große und kleine Weltgeschehen. Ein gekonnter Vortrag, für den es viel Beifall gab.

Zum elftenmal sangen sich die Bestinos (Leitung Willi Best) in die Herzen des närrischen Auditoriums. Über die Schwierigkeiten mit dem neuen Gebiß berichtete in einem Zwiegespräch das Ehepaar Weihrauch von den „Fidelen Wespen“ aus Bad Kreuznach. Wie in jedem Jahr, so begeisterte auch diesmal wieder Marion Wicht mit den Schlagern „Mississippi Shuffle Boat“ und „Arrividerci Hans“ die Narrhalla.

Mit lorbeerbekränztem Haupt, in der Hand die olympische Flamme, erschien Gerhard Münch als Sportler des Jahres in der Bütt. Er berichtete über seine Erlebnisse als olympischer Filmstar. Sein Vortrag, ein großer Lacherfolg, war zweifellos einer der Höhepunkte des 1. GCG-Balles.

Als singender Präsident gefiel wie eh und je Franz Pavlicek mit dem Schlager „Leila“ und einem Wiener Lied. Seine Zugabe: „Wie Böhmen noch bei Österreich war.“ — Die Grüße der im Viererbund der Narretei zusammengeschlossenen Vereine überbrachte für den GV „Frohsinn“ Helmut Hofmann, für den TuS Heinz Frank und für den MGV „Harmonie“ Karlheinz Hofmann. Die Grüße des Magistrats und der Stadtverordnetenversammlung übermittelte der Vizepräsident des Ehrensenats der 1. GCG, Bürgermeister Hans Karl. In seiner kurzen, humorvollen Begrüßungsansprache sagte

er, ebenfalls auf das geplante Einkaufszentrum eingehend, man könne fast den Eindruck haben, als würden hier die Landwirte und weiter östlich die Bauern wohnen.

Ministerpräsident Heinz Rauschkolb überreichte anschließend Stadtverordnetenvorsteher Hermann Donnig die Ehrenkappe der 1. GCG, der damit jüngster Ehrensenator wurde. Die Grüße der „Fidelen Wespen“ aus Bad Kreuznach überbrachte ihr Vizepräsident Hermann. Gisela Münch, Georg Funk, Marion Wicht und Bürgermeister Hans Karl überreichte er den diesjährigen Hausorden der „Fidelen Wespen“. Die silberne Ehrennadel der Mainzer Ranzengarde erhielten von Adolf Reichardt Franz Pavlicek, Heinz Rauschkolb und der 2. Vorsitzende des Sängerbundes „Germania“.

Das Finale des ersten Teils bestritten die Tanzgruppe, die Bestinos und Marion Wicht auf mexikanisch mit „La Felicita“. Nach der Pause stellte sich die neue Garde mit einem Tanz vor. Die acht Mädchen bewiesen damit, daß sie in keiner Weise hinter den älteren Gardistinnen zurückstehen müssen.

Über die Probleme des Alltags unterhielten sich in einem Zwiegespräch Zenzi (Bärbel Schmidt) und Vincenz (Jürgen Schupp). Die Seine-Metropole besangen Gisela Münch und Georg Funk. Unterstützt wurden sie bei „So ist Paris“ von der Tanzgruppe.

Zu einer musikalischen Reise nach Mexiko luden dann die Bestinos das närrische Auditorium ein. Eines der Glanzlichter des 1. GCG-Balles war ohne Zweifel der Auftritt von Heini Merker, der diesmal als Rocker in der Bütt erschien.

Das Finale eröffneten Arthur Engel und Werner Schecker als Prüfungskommissäre der juristischen Fakultät, gefolgt von der Tanzgruppe mit den Solotänzern Marion Wicht und Karlheinz Schaffner. Den bunten Reigen setzten Heinz Noa als singender Kellermeister und die Bestinos fort. „Dein in mein ganzes Herz“ sang der Rudolf Schock des Sängerbundes „Germania“, Arthur Engel. Dann ein Duett mit Gisela Münch und Heini Merker.

Bis in den frühen Morgen hinein wurde dann nach den Weisen der Kapelle Hofmann getanzt. Die Reise nach Kitzbühl gewann bei der Tombola Horst Hagemann. Bleibt noch zu erwähnen, daß als Zeremonienmeisterinnen Rosel Schaffner und Rosemarie Schneider fungierten.